

Aus der programmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, vor der Volkskammer am 4. Oktober 1960

Volksdemokratischer Staat und Staatsrat

Die Bildung des Staatsrates mit einem Vorsitzenden an der Spitze entspricht den tiefgreifenden Veränderungen auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, die sich bei uns seit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik vollzogen haben.

Im Staatsrat verkörpert sich die patriotische Einheit der Bevölkerung, die Einheit der staatlichen Führung und die Einheit der Bevölkerung mit der staatlichen Führung. Die Wahl des Staatsrates ist der Ausdruck der immer breiter werdenden sozialistischen Demokratie, der rasch wachsenden Bewußtheit und Initiative unserer Menschen bei der Lösung der gemeinsamen großen Aufgaben im Kampf um die Sicherung des Friedens, um den Sieg des Sozialismus und um die Lösung der nationalen Frage.

Durch die Bildung des Staatsrates wird die Einheit der staatlichen Führung gefestigt und gestärkt und die patriotische Einheit unseres Volkes gefördert. Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern der Arbeiterschaft, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz sowie aus Vertretern der Parteien, deren Mitglieder den verschiedensten Schichten der Bevölkerung angehören, ist der Staatsrat in der Lage, die Probleme gründlich und allseitig zu beurteilen und wesentlich zur weiteren Zementierung der Einheit von Staatsmacht und Volk beizutragen. In Deutschland stellt das Bestehen zweier deutscher Staaten mit gegensätzlicher Gesellschaftsordnung sowie die Tatsache, daß die Bonner Regierung durch ihre Revancheforderungen und Atomrüstung das deutsche Volk und die Welt gefährdet, an die Staatsmacht des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates ganz besondere Anforderungen. Diese besondere Lage stellt an die Staatsmacht der Deutschen Demokratischen Republik die *Forderung, so zu arbeiten, daß unsere Friedenspolitik und die Erfolge des sozialistischen Aufbaus den friedliebenden Kräften des deutschen Volkes helfen, das Übergewicht in ganz Deutschland zu erreichen.*

Zur Wahl des Staatsrates erklärten einige nicht zu unseren Freunden gehörende Politiker im Westen, sie bedeute eine Stärkung der Staatsmacht der Deutschen Demokratischen Republik. Das ist in der Tat die Absicht, die die Volkskammer mit ihrem Beschluß verfolgte.

Bei einer so wichtigen Änderung in der Struktur unserer Staatsführung wie der Bildung eines Staats-

rates ergibt sich sofort die Frage nach den Beziehungen der neuen Institution zu dem großen Anliegen unseres Volkes auf Wiedervereinigung. Wir können hierzu feststellen: *Die Schaffung des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik entspricht auch den Bedingungen und den Bedürfnissen der Wiedervereinigung Deutschlands zu einem friedliebenden, demokratischen Staat.*

Die Stellung des gegenwärtigen Präsidenten der westdeutschen Bundesrepublik ist in doppeltem Sinne nur ein Provisorium: Einmal, weil seine Politik des Militarismus und Revanchismus, die er seit seiner Wahl lautstark vertritt, keinerlei Zukunft hat; zum anderen wird es im Verlauf der Wiedervereinigung nur möglich sein, einen Staatsrat oder ein ähnliches demokratisches Organ zu schaffen, an dessen Spitze zwei Vorsitzende mit gleichen Rechten stehen.

Die Bildung des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik entspricht also sowohl den Entwicklungsbedingungen in Deutschland als auch den nationalen Interessen des deutschen Volkes.

Zu einigen Grundfragen unserer Staatspolitik

Unsere Politik beruht auf wissenschaftlicher Grundlage. Es gehört zu ihren Prinzipien, stets von einer realen Einschätzung des internationalen Kräfteverhältnisses und der Entwicklung der Lage in Deutschland auszugehen, rechtzeitig das Neue, Fortschrittliche zu erkennen, die bei der Entwicklung des Sozialismus und der Gesellschaft neu auftauchenden Probleme rechtzeitig zu durchdenken, zu beraten und zu entscheiden. *Das Wichtigste sind: Wahrheit und Klarheit.* Jeder Fortschritt in der Deutschen Demokratischen Republik setzt die Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Volkes voraus. Deshalb ist es die Aufgabe des Staatsrates wie aller staatlichen Organe der Deutschen Demokratischen Republik, sich eng mit dem Volk zu verbinden, aus den Erfahrungen der Arbeiter, der Bauern, der Intelligenz und anderer Werktätiger zu lernen, die fortgeschrittensten Erkenntnisse der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder auszuwerten und die weitere Entwicklung vorausschauend zu gestalten.

Viele Bürger nehmen an, ein Staatsoberhaupt habe vorwiegend repräsentative Funktionen. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Staatsrates haben selbstverständlich auch bestimmte repräsentative Aufgaben. Aber auch bei deren Erfüllung muß die schöpferische Tätigkeit des Staatsrates im Sinne